

# Plänter-WALDBLATT 26. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

[www.pro-plaenterwald.de](http://www.pro-plaenterwald.de)

Ausgabe: Januar 2023

## Plänterwald: Planlose Nachverdichtung

In der Galileistraße wird die Grünfläche vor dem Ärztehaus von Stadt und Land bebaut.

Die Bauanträge sind gestellt, die Genehmigung nur noch Formsache.



Nach sich abzeichnendem Protest fand kurz vor Weihnachten noch eine Anwohnerversammlung des Mieterbeirates von Stadt und Land statt, an der u.a. Herr Ingo Malter (Geschäftsführer der Stadt und Land) und Frau Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner teilnahmen.

Abzuwagen gab es nichts mehr. Der Deal zum Erhalt des Orionhofes wird umgesetzt und die Grünfläche in der Galileistr. wird bis auf einen kleinen Streifen versiegelt.

107 statt der geplanten 96 2- bis 5-Raum-Wohnungen kommen in unserem Kiez dazu. Die Hälfte davon für Wohnberechtigungsschein (WBS); sowie Räume für eine Arztpraxis. Die Bäume werden bis Ende Februar ge-

fällig, Baubeginn ist voraussichtlich das II. Quartal 23, Bauzeit: 2 Jahre. Infrastrukturmaßnahmen, um den zusätzlichen Bedarf aufzufangen, wird es vorerst nicht geben. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs für ca. 300 zusätzliche Anwohner bleibt ungeklärt. Auch mehr Spielplätze sind nicht angedacht. Ein Verkehrskonzept, das den Individualverkehr einschließt, gibt es nicht. Zusätzlich wurden die geplanten Autostellplätze von Stadt und Land reduziert. Der Parkplatz vor dem Ärztehaus soll jedoch bleiben. Alles in allem: Es werden planlos Wohnungen gebaut, ohne jedoch die Infrastruktur mitzudenken und zu erweitern.

Mietminderungen während der Bauzeit hielt Herr Malter für selbstverständlich. Allerdings wurden trotz massivem Baulärm bis dato noch keine gewährt. Hier wäre ein Betätigungsfeld des Mieterbeirates von Stadt und Land. Man kann sich aber z.B. auch an den Berliner Mieterverein wenden.

### Was bleibt?

Unser Kiez wird weiter zubetoniert und wider besseres Wissen immer schlechter aufgestellt, um dem Klimawandel wirksam zu begegnen.

Mit viel Wehmut schreibe ich diesen Beitrag an meinem Küchentisch, mit dem wundervollen Blick auf die Wiese und die Bäume in der Galileistr. und ich bin für jeden weiteren Tag mit diesem Blick dankbar.

Antje Werner

## **Was braucht Berlin?**

Alles Mögliche, aber keine permanente Selbstbeschäftigung der Ämter. Genau die wird durch die Wiederholungswahl forciert. Ehe wieder die Aufgaben und Posten neuverteilt sind, wird es keine Fortschritte in der Sacharbeit mehr geben. Lustig, dass die scheinbar demokratisch entrüsteten Wahlkläger in ihren neuen Wahlplakaten genau diese Sacharbeit fordern, die sie erfolgreich verhindern.

Offensichtlich will uns eine Partei einreden, dass sie nun endlich mal wieder die lukrativen Posten bekommen muss, damit alles gut wird in Berlin. Nur haben dieselben Leute seit Jahrzehnten an Fehlentwicklungen in Berlin mitgewirkt und im Bund Vieles verhindert, z.B. bezahlbares Wohnen. Aber so vergesslich ist das Wahlvolk nicht! Da fallen mir die Wahlplakate von Katalin Gennburg ganz anders auf. Sie hat den Mut mit den gleichen Schwerpunkten aufzutreten, für die wir sie schon letztens ins Abgeordnetenhaus gewählt haben. Verlässlichkeit zahlt sich aus, glaube ich!

Manfred Mocker

## **Schrift an der Erich-Lodemann-Gedenkanlage erneuert**

Hinter dem Dammweg an der Erich-Lodemann-Straße befindet sich die Anlage. Der Standort und der Stein in seiner Schlichtheit werden dem einfachen Leben Erich Lodemanns (E.L.) gerecht. E.L. starb im Jahre 1944, 2 Tage vor seinem 35. Geburtstag unter dem Fallbeil der Faschisten. E.L. wurde in einem Hinterhaus in der Laskerstr. am Ostkreuz groß, nahm eine Lehre als kaufmännischer Angestellter auf, beschäftigte sich vielseitig kulturell und bekannte sich mit seinen Freunden in der Zeit des Mordens im 2. Weltkrieg zum Kampf für eine bes-

sere Welt. In seinem Abschiedsbrief schrieb er "Jawoll ihr Lieben, ich glaube an den Sieg des Guten auf dieser Erde, des Wahren und des Schönen".



Während der Wendezeit wurde diese Anlage von Unbekannt mehrfach geschändet; im Hintergrund jene, die Geschichte neu schreiben wollten. Die Antifa Treptow rettete die zugehörige Büste und bewahrt sie auf.

Und Anwohner pflegten die Anlage. Regelmäßig treffen sich seitdem Menschen unterschiedlicher Anschauungen um - besonders zu Jubiläen - E.L. zu ehren. Und das soll so bleiben. So beschloss z.B. im letzten Jahr eine Einwohnerversammlung zur Kiezakademie 2022 mit großer Mehrheit Mittel zur Renovierung der Schrift. Einige wenige wollten das nicht und eine Dame versuchte sogar die Erledigung des Auftrages zu hintertreiben. Steinmetzmeister Fabries Greyer, der bereits 1988 wichtige Arbeiten an der Anlage übernommen hatte, ließ sich davon nicht irritieren und führte den Auftrag im Herbst 22 fachmännisch aus. Herzlichen Dank dafür!

Die Anlage soll auch in Zukunft Menschen daran erinnern, dass friedliches Leben nicht selbstverständlich ist und Menschen vor uns dafür ihr Leben

gaben. Vergessen wir es nicht!  
Gedenksteine sind zum Denken da.

Werner Stenzel

## Dank an Grünflächenamt



Am 30. November war ein frostfreier Tag und früh am Morgen pflanzten fleißige Hände Rosenstöcke um den Ruth-Werner-Ginkgo. Werner Stenzel half mit. Wir bedanken uns! Redaktion

## Baumfällung in der Orionstraße

Im Herbst des letzten Jahres wurden (wieder) einige der Scharlach-Kirschbäume in der Orionstraße gefällt. Seitdem wuchert in den ehemaligen Baumscheiben nur noch Unkraut – ein sehr trauriger Anblick.

Auf Anfrage erhielten wir von der Abteilung Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt folgende Auskunft:

*Insgesamt mussten im letzten Jahr in der Orionstraße drei Bäume gefällt werden (zwei Bäume im Herbst und ein Baum im Frühjahr). Ursache für die Fällungen waren Trockenschäden und Pilzerkrankungen.* Zum Absterben der Bäume führten aber auch viele andere Faktoren, z.B. Salzschäden und Hundeurin.

Geplant ist, in diesem Frühjahr die Baumstandorte neu zu bepflanzen. Einige Fragen müssen aber noch geklärt werden. So kommt es vor, dass Standorte wegen vorhandenem Leitungsbestand nicht neu bepflanzt

werden können, auch wenn dort zuvor ein Baum stand. Leider werden jedoch keine Scharlach-Kirschbäume mehr gepflanzt, sondern klimaresiliente Bäume. Im Fall der Orionstraße wird der Lederhülsenbaum in dornloser Form gepflanzt.

In den ersten vier Jahren werden die Bäume von der Firma betreut, die die Bäume pflanzt. Anschließend gehen sie bis zum 10. Standjahr in die bezirkliche Gießpflege. Dann kommen die Bäume in der Regel ohne weitere Gießpflege aus.

Auf die Frage, ob die Bautätigkeit in der Orionstraße (Nachverdichtung) mitverantwortlich für Austrocknung des Bodens und damit das Absterben der Bäume ist, erhielten wir die etwas ausweichende Antwort, *dass die zunehmende Flächenversiegelung allgemein ein großes Problem darstellt, das allerdings nur langfristig angegangen werden kann und mit hohem finanziellen Aufwand verbunden ist.*

Rebekka Gerlach

## Neue Studentenwohnungen an der Eichbuschallee



Auf dem Gelände vom ehemaligen Nahkauf ist der Studentenbau mit 150 Wohneinheiten schon bald fertig. Die Holzfassade wurde bereits montiert. Die Einzelappartments werden aber nicht billig sein. Ähnliche Appartments der landeseigenen Firma werden für mindestens 400€ pro Person vermietet.

Die HOWOGE hat sich von der Pleite mit dem abgerissenen Pfuschbau nicht entmutigen lassen und baut auf dem Gelände gegenüber im gleichen Flächenformat wie vorher nun 280 neue Studentenwohnungen. Wer vorbeigeht, sieht, dass jetzt eine klassische Bauweise ohne Container benutzt wird.



Alles soll noch 2023 fertig werden und soll dann so aussehen wie die anderen Häuser mit Zugang über Außentreppen:



© IWP Hohenthal Plan- und Generalbau GmbH

Es wäre toll, wenn das Projekt planmäßig fertig wird! Renate Naue

### **Dona nobis pacem**

Am 10. Und 11. Dez. 22 fand im Rathaus Neue Krugallee das jährliche Weihnachtskonzert des Chores „Pro musica“ unter der Leitung von Christian Höffling statt. Die Veranstaltungen waren an beiden Tagen sehr gut besucht. Auch der Bürgermeister Oliver Igel war da. Trotz Unterbesetzung wegen Erkrankungen erlebten wir wie immer eine phantastische Gesangsleistung des Chores. Unter



dem Motto "Dona nobis pacem" wurde an den Krieg in der Ukraine gedacht mit Friedens- und Weihnachtsliedern aus vielen Ländern. Renate Naue

### **Entscheidungen zum Dammweg**

sind noch nicht gefallen. Seit der Auslegung des Bebauungsplanes im Juli gibt es nichts Offizielles. In der Berliner Zeitung wird so geschrieben, als seien Ausweichbuchten und ein zusätzlicher Fußweg von 2,5 m bereits beschlossene Sache. Doch im Bezirksparlament wird Klarheit gefordert: Am 26. Januar 23 wird in der BVV ein Antrag der Linken, der SPD und der Grünen – formuliert von Uwe Döring (die Linke) - verhandelt, wo eine Verringerung der Neuversiegelung von Flächen und deren vollständiger Ausgleich verlangt und ausdrücklich die Verbreiterung des Dammweges in Frage gestellt und gefordert wird, den Weg als Mischverkehrsfläche zu belassen (also ohne Fußweg!).

Manfred Mocke

### **Bürgerkomitee Plänterwald**

**Sprecherinnen:** Dr. R. Gerlach, Dammweg; K.Klinger, Erich-Lodemannstr; R. Naue, Erich-Lodemannstr; I.Wasmund, Mörike-Str.; **Sprecher:** D. Kaldekewitz, Köla; Dr. M. Mocke, Köla; W.Stenzel, Galilei-Str.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänterwaldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - - Satz und Entwurf: M.Mocke